



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in Ulm wird an allen Ecken gebaut. Dies ist an und für sich ein sehr gutes Zeichen, zeigt es doch, dass sich unsere Stadt weiterentwickelt. Allerdings kommt es mit den vielen Bauarbeiten auch zu Beeinträchtigungen, die auf Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zurückfallen. Ein Teil dieses Newsletters wird daher den unterschiedlichen Baustellen in Ulm gewidmet sein.

Daneben entschied sich eine Mehrheit des Gemeinderates am 12.10.2016 für den dreispurigen Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße. Unser favorisierter Entwurf mit vier Fahrspuren hat leider keine Mehrheit gefunden. An dieser Stelle sagen wir Dank an die vielen Ulmer Bürgerinnen und Bürger, die uns so zahlreich mit Unterschriften, E-Mails und Briefen unterstützt haben.

Weitere Themen dieses Newsletters sind der Nachtragshaushalt für das Jahr 2016, das Thema Inklusion, unsere aktuellen Anträge zu Familienzentren und zum Kulturnetz, sowie unsere Vor-Ort-Besuche und aktuelle Termine.

Ihre CDU-Fraktion

**Aktueller Termin: Stammtisch der CDU-Ulm mit Oberbürgermeister Gunter Czisch.
Mittwoch, den 26.10.2016, um 19:30 Uhr im Ulmer Ratskeller.**

Inhalt

1. Abstimmung im Gemeinderat: Anzahl der Fahrspuren in der Friedrich-Ebert-Straße
 2. Bahnhofsplatzgestaltung
 3. Nachtragshaushalt 2016
 4. Inklusion
 5. Familienzentren
 6. Einstein Haus
 7. Kulturnetz
 8. Begehung Kienlesberg
 9. Begehung Rosenstein- und Rechbergweg
 10. Termine
-

1. Anzahl der Fahrspuren in der Friedrich-Ebert-Straße

Die Abstimmung zur Anzahl der Fahrspuren in der Friedrich-Ebert-Straße ist vorüber. Durchsetzen konnte sich keiner der beiden Anfangsvorschläge. Weder vier noch zwei Spuren werden künftig vor dem Bahnhof verlaufen. Vielmehr stimmte der Gemeinderat mit 25 zu 15 Stimmen für eine dreispurige Variante der Stadtverwaltung.

Als CDU-Fraktion haben wir uns mehrheitlich intensiv für die vierspurige Lösung eingesetzt. Dabei bekamen wir großen Zuspruch aus der Bevölkerung, von Pendlern, Busunternehmen, Händlern, Dienstleistern und vielen mehr. An unseren Informationsständen nutzten zahlreiche Menschen die Möglichkeit, unser Anliegen zu unterstützen. Leider konnten wir unsere Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat nicht überzeugen.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die zahlreichen Rückmeldungen, mit denen eindrucksvoll gezeigt wurde, dass ein Rückbau der Friedrich-Ebert-Straße kritisch gesehen wird.

In seinem Redebeitrag äußerte sich **Winfried Walter** dahingehend, dass die Entscheidung im Gemeinderat zur Anzahl der Fahrspuren ein Beschluss sei, der erst in vier Jahren ausgeführt werde. Mit der CDU-Fraktion setzte er sich dafür ein, dass mit der Entscheidung über die Spurenfrage bis nach der Fertigstellung der Bauphase am Bahnhof gewartet wird. Der jetzige Zustand ist dem Umstand geschuldet, dass mit dem Bau der Tiefgarage am Bahnhof die komplette Infrastruktur verlegt werden muss. Er ergänzt: "Unter den jetzigen Bedingungen, mit all den Staus und Baustellen, fehlt dem Bürger jedes Verständnis für die Reduzierung der Fahrspuren."

Wie geht es weiter? Bei den künftigen Diskussionen zur Friedrich-Ebert-Straße werden wir uns weiterhin für Verbesserungen einsetzen, die einem fließenden Verkehr in Ulm zuträglich sind. Unser Augenmerk wird besonders auf der Entwicklung des ZOBs liegen. "Die Leistungsfähigkeit des ZOBs muss erhalten bleiben.", sagt **Winfried Walter**. Dazu müssen die Größe und der Standort des ZOBs beibehalten werden. Nur so ist eine optimale Erreichbarkeit der Innenstadt, angesichts der hohen Frequentierung des ÖPNVs, zu gewährleisten.

Weitere Informationen finden Sie auf [unserer Homepage](#).

Hier kommen Sie zum [Redebeitrag von Dr. Thomas Kienle](#) im Gemeinderat.

2. Bahnhofsplatzgestaltung

In der Sitzung des Bauausschusses vom 18.10.2016 wurde über die Gestaltung des Bahnhofsplatzes entschieden. Die CDU-Fraktion hat sich für die Umsetzung des Siegerentwurfes aus dem europaweiten Wettbewerb eingesetzt, der durch ein verbindendes, die ÖPNV Haltestelle überwölbendes Glasdach und eine großzügige Platzgestaltung alle Juroren überzeugt hatte. **Dr. Thomas Kienle** verwies auf die ursprünglichen Fragestellung des Wettbewerbes: "Wie gestalten wir das Entree der Stadt." [Lesen Sie dazu auch die [NUZ vom 19.10.2016](#)]

Bedauerlicherweise war nun eine knappe Mehrheit im Ausschuss der Ansicht, dass der Platz mit quadratischen Baumreihen bepflanzt werden muss und die Überdachung der ÖPNV Haltestelle einem Vordach am Bahnhof weichen soll.

„Unverständlich“, ist dies auch für dessen Fraktionskollegin **Sabine Schuler**. Sie kritisierte, dass elementare Fragen, wo beispielsweise die Taxis künftig halten werden und wo der Standort des Fahrrad-Parkhauses sein wird, nicht geklärt seien. "Wir wissen nicht, was passiert.", sagte sie mit Hinblick auf die offenen Fragen, des nun favorisierten Entwurfes.

„Für Ulm ist hier eine große Chance vertan worden, an dieser wichtigen Stelle, dem Stadteingang, mit guter überzeugender Architektur eine klare Platzgestaltung umzusetzen.“, bedauerte der Sprecher im Bauausschuss **Siegfried Keppler** den Umstand, dass die Architekten nun gezwungen sind, Ihren Meisterentwurf gravierend zu ändern.

3. Nachtragshaushalt 2016

Ulm geht es finanziell sehr gut! Im Nachtragshaushalt, der am 12.10.2016 im Gemeinderat vorgestellt wurde, verbesserte sich das Ergebnis gegenüber den Schätzungen um 28,9 Millionen Euro. Nun darf man bei diesem Ergebnis nicht übermütig werden, es stehen viele Investitionen an und Schulden müssen auch abgebaut werden. Deshalb muss genau untersucht werden, wo gespart und wo investiert werden sollte.

Keinesfalls sollte die Bildung Opfer der Sparzwänge werden. Für die Weiterentwicklung unserer Innovationsregion ist es unabdingbar, dass der Gemeinderat solche Bedingungen schafft, die ein nachhaltiges Lernen ermöglicht. Die weitere Digitalisierung der Schulen gehört zu diesen zukunftsweisenden Entwicklungen. **Barbara Münch** sprach sich dafür aus, dass die Digitalisierung in Schulen durch Pilotprojekte weiter vorangetrieben wird. Besonders sinnvoll ist dieses Vorhaben vor dem Hintergrund, dass Bundesbildungsministerin Johanna Wanka Milliardeninvestitionen in diesem Bereich ankündigte.

Die CDU-Fraktion setzt sich auch seit Jahren dafür ein, dass die maroden Schulen saniert werden. In der Gemeinderatssitzung sprach sich **Dr. Karin Graf** dafür aus, dass die Sanierung des aktuellen Schulbestandes höchste Priorität habe. Dazu gehört auf der einen Seite der Zustand der Schulgebäude, auf der anderen Seite muss die Ausstattung der Schulen verbessert oder wenigstens auf dem jetzigen Niveau gehalten werden.

Dr. Thomas Kienle betonte gleichermaßen, dass die Haushaltssituation in Ulm hervorragend sei. Ein schuldenfreies Ulm sei, bei solidem Haushalten, keine Utopie mehr. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die unterschiedlichen Bau- und Sanierungsvorhaben nacheinander abgebaut werden. Mit der neu aufgestellten Prioritätenliste ist es uns möglich, den Stau bei den Sanierungen sukzessive abzubauen.

4. Inklusion

Erstes Thema der Gemeinderatssitzung vom 12.10.2016 war der Inklusionsbericht. **Dr. Hans-Walter Roth** hielt dazu die Rede und stellte fest, dass Ulm eine soziale Stadt sei. Die Bemühungen der Stadt, Menschen in Ulm zu integrieren, gehen in die richtige Richtung.

Dabei wies er darauf hin, dass immer noch einiges zu tun ist. So gibt es besonders für Menschen mit körperlichen Behinderungen immer noch überall in der Stadt verteilt Hindernisse, die es ihnen erschweren am täglichen Leben teilzunehmen. Dies beginnt mit hohen Bordsteinkanten für Menschen mit Rollstühlen und reicht bis zu Werbetafeln und Bauschildern, die willkürlich in der Stadtmitte aufgestellt werden, und für Sehbehinderte Hindernisse sind.

Die Integration von Flüchtlingen bleibt eine große Herausforderung. Mit dem großen Engagement vieler Ulmerinnen und Ulmer konnten die Flüchtlinge im letzten Jahr hier in Ulm gut versorgt werden. Dabei zeigt sich nach einem Jahr, wer sich einbringen möchte, der hat eine Chance, Mitglied der Gesellschaft zu werden.

Jedem steht Ulm offen. Der Inklusionsbericht zeigt: **wir reden nicht nur darüber, wir tun etwas.**

Hier kommen Sie zum **Redebeitrag von Dr. Hans-Walter Roth** im Gemeinderat.

5. Familienzentren

In Ulm werden seit zwei Jahren Familienzentren von städtischer Seite gefördert. Für **Barbara Münch** und **Dr. Karin Graf** ist es an der Zeit Bilanz zu ziehen. Deshalb beantragen sie im zuständigen Fachausschuss zu berichten, was gut läuft und wo man nachbessern muss. Ziel sei ein Familienzentrum pro Sozialraum mit möglichst optimaler Ausstattung.

Barbara Münch und **Dr. Karin Graf** setzen sich schon seit mehreren Jahren für Familienzentren ein. Auf ihren Antrag hin wurde 2012 mit der Entwicklung eines Konzepts für ein solches Angebot für Familien in allen Sozialräumen begonnen.

Mehr dazu finden Sie auf **unserer Homepage**.

6. Einstein Haus

Bei Bauarbeiten in Ulm werden regelmäßig wichtige historische Überreste zu Tage gefördert. So stießen die Bauarbeiter beim Ausheben der Grube für das neue Dienstleistungszentrum der Stadt Ulm auf Reste der alten Stadtmauer, die aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammten.

Es ist also nicht verwunderlich, dass bei den Bauarbeiten auf dem Areal der Sedelhöfe weitere historische Überbleibsel zu Tage gefördert wurden. Überraschend war hingegen, dass es sich dabei um die Mauerreste des Geburtshauses von Ulms berühmtesten Sohn handelte - Albert Einstein.

Weltweit findet Ulm Beachtung, nicht zuletzt auch deshalb, weil Albert Einstein hier geboren wurde. Nicht nur die wenigen Monate, die er hier verbrachte, sind Geschichte. Einsteins Familie lebte und wirkte in Ulm. Unsere Stadt hat hier historische Verpflichtungen. Vor diesem Hintergrund freut sich die CDU-Fraktion, dass DC Commercial versicherte, die Mauerreste von Einsteins Geburtshaus zu konservieren und später in die Sedelhöfe einzubinden.

Hier kommen Sie zum [Antrag](#).

7. Kulturnetz

Für Kulturschaffende ist eine angemessene Bewerbung ihrer Veranstaltungen ausgesprochen wichtig. Die Nutzung der regulären, großflächigen Werbeflächen ist für viele Kulturveranstalter allerdings kaum finanzierbar. Für die CDU-Fraktion stellt sich die Frage, wie sich dieser Zustand ändern ließe.

Eine Antwort darauf könnte die Schaffung eines sogenannten Kulturnetzes sein. Dabei werden an Schaltkästen und Geländern oder in Treppenbereichen Leichtmetall-Wechselrahmen angebracht, die zur Nutzung ausschließlich Kulturschaffenden zur Verfügung stehen. Als Vorbild könnte beispielsweise das „Moskito-Netz“ in Stuttgart dienen, das genau dieses Format benutzt. Damit wäre es Kulturschaffenden möglich, unkompliziert und preiswert ihre Veranstaltungen zu bewerben.

Ein Nebeneffekt bei einem Kulturnetz ist natürlich die Sauberkeit in der Stadt. Der Netzbetreiber muss die Kästen sauber halten und die Bürgerdienste müssen nie mehr nummerierte Sondergenehmigungen für Veranstaltungsplakate auf Pressmappen im Stadtgebiet ausstellen. Die CDU-Fraktion formulierte einen Antrag, in dem sie die Einrichtung und eine gesonderte Ausschreibung eines solchen Kulturnetzes prüfen lässt.

Hier kommen Sie zum [Antrag](#).



8. Begehung Kienlesberg

Eine weitere Baustelle in der Stadt, die für Verdruss sorgt, ist die Sperrung der Kienlesbergstraße. Anwohner von Eselsberg, Michelsberg und Kienlesberg machten bei der Begehung mit der CDU-Fraktion zahlreiche konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrsführung.

Die Kienlesbergstraße ist die Verlängerung der Brücke zum Michelsberg hoch und führt weiter zum Lehrer-Tal-Weg und zum Eselsberg. Auf Grund der Sperrung müssen die Bürgerinnen und Bürger weite Umwege in Kauf nehmen, u.a. durch die Mozartstraße, um nach Hause zu kommen. Ebenso geht es den Menschen am Eselsberg und Im Lehrer-Tal-Weg. Ursächlich ist die Sperrung der Straße aus Richtung Wanne zum Alten Fritz.

Beklagt wird von den AnwohnerInnen, dass weder die Sperrung der Zufahrt zum Alten Fritz kommuniziert wurde noch die BewohnerInnen des Michelsbergs über Änderungen der Verkehrsführung informiert werden. Insgesamt wird die Informationspolitik der Stadt als schlecht beurteilt, ein Vorwurf, den die CDU-Fraktion sehr ernst nimmt.

Die AnwohnerInnen fordern, die Kienlesbergstraße ab dem Lehrer-Tal-Weg so schnell wie möglich wieder zu öffnen. Baustellenampeln sollen den Verkehr regeln. Ebenso soll die 20-Meter-Einbahnstraßenregelung in der Schubartstraße aufgehoben werden, was zu einer Entlastung der Mozartstraße führt, die derzeit auf voller Länge durchfahren werden muss.

Seitens des Eselsberg wurde gefordert, die Ausfahrt aus dem Mähringer Weg wieder nach rechts und links zu ermöglichen und die Verbindung zwischen Bleicher Hag und Wilhelm-Geyer-Weg zu öffnen. Die schlechte Erreichbarkeit des Stifterwegs habe schon zu massiven Umsatzeinbrüchen bei den Geschäften der Ladenzeile Stifterweg geführt, denen auch die Kundschaft vom Michelsberg fehle. Wichtig sei für den Eselsberg jedoch vor allem, die Verbindung in Richtung Osten wieder zu öffnen, d.h. die Kienlesbergstraße vom Lehrer-Tal-Weg bis zum Alten Fritz.

Die CDU-Fraktion versprach, sich für Erleichterungen einzusetzen und war für die gemachten Vorschläge dankbar. Gleichzeitig warb sie aber auch um Verständnis für die erschwerten Verkehrsbedingungen infolge des Straßenbahnbaus, deren Fertigstellung 2019 ein enormer Fortschritt für die innerstädtische Mobilität sein wird.



9. Begehung Rechberg- und Rosensteinweg

Ulm wandelt sich, wird moderner, dichter, vielfältiger. Und in diesem Zusammenhang wandelt sich auch in vielen Bereichen der Charakter älterer Wohnbaugebiete.

Diese Thematik war auch Inhalt der Gespräche und Anlass für den Vororttermin der CDU-Fraktion im Rosensteinweg/Rechbergweg. An einigen Stellen entstehen in diesem Gebiet Neubauten, die von den Anwohnern als zu hoch und zu dicht empfunden werden. Statt der bisherigen Bebauung mit Einfamilienhäusern entstehen vermehrt Mehrfamilienhäuser. Dies führt natürlich auch zu einem höheren Verkehrsaufkommen und einem stärkeren Bedarf an Stellplätzen. Von Anwohnerseite wurden fehlende Garagen und zu wenig Stellplätze für die Neubauten kritisiert und die Frage nach der Kapazität der Abwasserkanäle gestellt.

Bei früheren Bauvorhaben seien laut einer Anwohnerin einige Vorschriften, u.a. die Forderung des Baus von zwei Stellplätzen, zu beachten gewesen, die bei den derzeitigen Neubauten offensichtlich nicht mehr gelten würden.

Für die CDU-Fraktion stellt sich nun die Frage, wie es gelingen kann, den Gebietscharakter zu erhalten, den Verkehr zu begrenzen und ein Ausufer der sehr verdichteten Neubebauung zu vermeiden, wohl wissend, dass auf Grund der starken Nachfrage nach Wohnraum in Ulm kein Weg an der Nachverdichtung im Innenbereich vorbeiführt.

10. Aktuelle Termine

- **26.10.2016**, 19:30 Uhr im Ulmer Ratskeller: **Stammtisch der CDU-Ulm** mit Herrn Oberbürgermeister Gunter Czisch als Gast.
- **14.11.2016**, 16:30 Uhr im Ulmer Rathaus, Zi. 107-108: **Bürgersprechstunde** CDU-Fraktion mit Dr. Thomas Kienle.
- **17.11.2016**, 19:30 Uhr Rathaus in Unterweiler: Die CDU-Fraktion ist **vor Ort in Unterweiler** und nimmt an einer Sitzung des Ortschaftsrats teil.
- **18.11.2016**, 17 Uhr beim ALDI in Wiblingen: **Begehung in Wiblingen** mit den Themen Neubau Flüchtlingsheim, Lärmschutz Querspange/Neuer Kreisel.
- **18.11.2016**, 18 Uhr beim Pranger: **Begehung in Alt-Wiblingen** mit den Themen Verkehrsbelastung, Tempo 30.
- **18.11.2016**, 18:30 Uhr im Nebenraum vom St. Martins Schlöble (NICHT bei der Gelateria Rubino, wie vorher angekündigt): **Nachbesprechung der Begehung**, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Gerne können auch weitere Themen zu Wiblingen angesprochen werden.

Eine Übersicht mit sämtlichen **Anträgen** diesen Jahres finden Sie hier.

Aktuelle **Redebeiträge der Fraktionsmitglieder** finden Sie hier.

Auf www.cdu-fraktion-uhl.de finden Sie weitere Informationen zu unseren aktuellen und früheren Aktivitäten.

CDU-FRAKTION
ULM



Fraktionsvorsitzender Dr. Thomas Kienle
Geschäftsstelle
Tel.: 0731 618220
E-Mail: cdu-fraktion-uhl@t-online.de

Anregungen zum Newsletter
an Barbara Münch
Tel.: 0731 8001409
E-Mail: barbaramuench@yahoo.de

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripción](#) | [Link di cancellazione](#)